

# WHO warnt: Antibiotika verlieren Wirksamkeit

---

Veröffentlicht am 9. Apr 2011



Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) [warnt](#) vor einer »post-antibiotischen Ära«, in der wir sehr schnell leben könnten, wenn wir unseren Umgang mit Antibiotika nicht grundlegend verändern. Als eines der Hauptproblemfelder [nennt](#) die WHO den hohen und unverantwortlichen Antibiotikaverbrauch in der »Nutztierhaltung«, der rund 50% des weltweiten Verbrauchs ausmacht. Konkret bemängelt die WHO den routinemäßigen Antibiotikaeinsatz, der u.a. erfolgt, weil die hygienischen Grundvoraussetzungen in der Intensivtierhaltung so schlecht sind, dass die Tiere schon vorbeugend behandelt werden.

Vor einigen Monaten hatten wir einen Online-Protest ins Leben gerufen, um Bundesgesundheitsminister Rösler und Bundeslandwirtschaftsministerin Aigner aufzufordern, den Antibiotikamissbrauch in der Massentierhaltung als Gefahr zu erkennen und zu bekämpfen. Während aus dem Gesundheitsministerium keinerlei Reaktion erfolgte, führten wir im Landwirtschaftsministerium ein äußerst unbefriedigendes Gespräch, in dem es u.a. hieß, dass Antibiotika wichtig für den Tierschutz seien (kranke Tiere gelte es zu behandeln) und selbst in der Biohaltung benötigt würden, was zeige, dass es auch bei höheren Haltungsstandards einen Bedarf für Antibiotika gebe.

Diese Argumentation ging an unserer Kritik vorbei, denn zum einen haben wir nicht die Abschaffung von Antibiotika in der Tierhaltung, sondern eine strenge Handhabe gefordert, und zum anderen gibt es sehr wohl Haltungsformen, die den Einsatz von Antibiotika überflüssig machen (insb. Neuland). Abgesehen davon sollte sich ein für die Ernährung zuständiges Ministerium nicht der Erkenntnis entziehen, dass durch eine Reduzierung des Fleischkonsums\* automatisch auch die Antibiotikarisiken gesenkt und obendrein [weitere gesundheitliche Vorteile](#) erzielt werden können. Detaillierte Informationen zum Thema Antibiotika in der Intensivtierhaltung finden Sie im Buch [Die Natur schlägt zurück](#) von Dr. Hermann Focke.

\* Von einem Landwirtschaftsministerium, das die vegetarische oder die vegane Ernährung fördert, wagen wir derzeit nicht zu träumen.